



Florian Wilk

Der erste Brief an die Korinther
(NTD, 7.1)

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2023

294 S., 49,00 €

ISBN 978-3-525-51388-0

Christoph Schmitt (2024)

Die Kommentierung aus der Feder des Göttinger Neutestamentlers Wilk ist eine weitere Neubearbeitung in der NTD-Reihe und folgt auf die Kommentierung Friedrich Langs von 1994. Die Reihe versteht sich als Arbeitsinstrument für die pfarrliche Praxis und als orientierender Zugang für Studierende und interessierte Laien.

Diesem Leitgedanken folgt der Kommentar zum Ersten Korintherbrief. Nach einem Vorwort bieten sich auf 11 Seiten zusammengefasst Grundinformationen zu Paulus, zum antiken Korinth, zur christlichen Gemeinde und ihrem Profil, gefolgt vom Blick auf literarkritische Fragen (Wilk spricht sich für die Einheitlichkeit aus) und dem Aufbau des Briefes. Wilk sieht nach dem Briefeingang und der Einleitung drei Hauptteile, in denen der Apostel auf „1. den Missstand einer innergemeindlichen, der Evangeliumsverkündigung des Apostels ... widerstreitenden Gruppenbildung“ (S. 7; 1,10-4,15) reagiert, sodann im zweiten Hauptteil die paulinische Antwort auf „Vergehen und offene Fragen bezüglich typisch 'heidnischer', den Weg des Paulus ... zuwiderlaufender Verfehlungen: Sexualsünde und Götzendienst“ gibt (S. 8; 4,16-11,1) und im dritten Teil „Probleme, die sich aus einer den paulinischen Überlieferungen ... entgegenstehenden Denk- und Lebensweise in den Bereichen Gottesdienst und Endzeithoffnung ergaben“ behandelt (S. 8; 11,2-16,4).

Diese große Einteilung wird verständlich, wenn man Wilkes Ansatz teilt, dass Paulus Programm, das sich mehrheitlich paganen Adressaten gegenüberzieht, darin besteht, „in einen sachgerechten Umgang mit den Heiligen Schriften einzuweisen ... Der Brief stützt sich dazu auf frühchristliche Glaubensaussagen ..., deutet das Evangelium im Horizont antik-jüdischer, schriftgelehrter Traditionen und verbindet diese mit sachlich

passendem hellenistischen Gedankengut" (S. 8). Unterhalb dieser Gliederung folgen Gliederungseinheiten nach detaillierten Sinnzusammenhängen. Die Anlage des Kommentars folgt einem Schema, das die Sinneinheiten zuerst nach Form und Aufbau beschreibt und anschließend versweise den Aussagegehalt erläutert. Dazu legt der Verfasser basierend auf dem griechischen Text eine eigene Übersetzung vor, die zugleich – m.E. sehr hilfreich – nach Sinnzeilen strukturiert ist. Innerhalb der Übersetzung finden sich durch Dünndruck erkenntlich Ergänzungen, die deutlich machen, „wie der Sinn des im Fettdruck abgebildeten griechischen Wortbestands aufgefasst wird" (S. 10). Im dritten Schritt vermittelt die Kommentierung historische Informationen zur Sinneinheit und der vierte Abschnitt der Kommentierung „beschreibt, so weit erkennbar, Umfang und Relevanz" der Schriftbezüge. Zum Abschluss einer kommentierten Sinneinheit werden die „wesentlichen Sinnaspekte der Texteinheit zusammenfassend dargestellt und ein Hinweis auf ihre aktuelle Bedeutung gegeben" (S. 11). Es sind in der Regel nur ein oder zwei Sätze, die auf die Aktualität Bezug nehmen und sie fordern auch eher zur eigenen Reflexion auf, etwa die beschriebene paulinische Strategie zu übertragen. Es finden sich aber in Bezug etwa auf die Thematik Homosexualität (S. 79) oder die hierarchische Zuordnung von Ehefrauen zu ihren Männern (S. 200) auch klare Verweise darauf, dass die paulinische Ansicht als zeitgebunden heute andere Perspektiven erfordert.

Am Ende der Kommentierung fasst Wilk bemerkenswert auf einer Seite zusammen, worin die Grundgedanken des Ersten Korintherbriefes bestehen. Den Band runden ab ein knappes Literaturverzeichnis (Auslegungen, wissenschaftliche Kommentare und Abhandlungen) mit einem eigenen Abschnitt, in dem der Vf. seine eigenen publizierten Forschungen zusammenfasst. Innerhalb der Kommentierung verzichtet der Vf. auf Literaturverweise bzw. Fußnoten, was Wilk in seinem Vorwort im Format der Kommentierreihe begründet sieht. Ein Glossar mit häufig wiederkehrenden Begriffen – innerhalb der Kommentierung mit einem Circellus markiert – weist eine Behandlung im Kommentar und das Vorkommen im 1. Kor-Brief nach. Ergänzend folgt ein recht ausführliches Namens- und Begriffsregister. Diesem schließen sich an die Stellenregister (AT, außerkanonische Schriften AT, Pseudepigraphen, Qumran, antike jüdische Autoren, NT, außerkanonische Schriften zum NT und frühchristliche Literatur, griech.-röm. Literatur sowie Inschriften und rabbinische Texte).

Aus der Perspektive der pastoralen Praxis möchte ich resümierend festhalten, dass hier ein gediegener Kommentar vorliegt, bei dem besonders die Blickrichtung auf die paulinische Intention des Briefes in der Verschränkung der Themen mit dem Ziel der Gewinnung der Gemeinde inspirierend ist für die eigene Pastoral.

Zitierweise: Christoph Schmitt. Rezension zu: *Florian Wilk. Der erste Brief an die Korinther.* Göttingen 2023
in: bbs 10.2024
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2024/Wilk_1Kor.pdf